

Zusammenfassung aus den Qualitätsrunden (15.10.2018, 13.11.2019, 12.11.2020)

Allgemein:

In allen Studiengängen des Clusters (1-F-Bachelor, 2-FA-Bachelor/Fachmodule des Master of Education, 1-F-Master, Promotionsstudiengang und Promotionsstudiengang CaSuS) sollen Kompetenzen in Data Science stärker integriert werden. Hierfür sollen die Ergebnisse des MWK-Projekts „*Entwicklung und Implementierung Digitaler Lehr-/Lernprozessbegleitungen zur Unterstützung nachhaltiger Kompetenzentwicklungen im Chemiestudium*“ (genauere Details unter: <https://www.uni-goettingen.de/de/623595.html>) abgewartet werden, welches ein erstes Konzept modulübergreifend für den 1-F-Bachelor entwickelt. Des Weiteren sollen BWL-Kenntnisse und Führungskompetenzen verstärkt ins Studium integriert werden. Hierfür soll zum einen stärker auf das berufsorientierte Profil im Bachelor sowie auf den Nachweis „*Führungskompetenzen für die chemische und pharmazeutische Industrie*“ hingewiesen werden. Durch das verstärkte Kommunizieren hat ein Studierender bzw. eine Studierende Interesse an dem berufsorientierten Profil bekundet und für den Nachweis haben sich im Jahr 2019 sechs und im Jahr 2020 acht Studierende angemeldet (in den beiden Jahren 2017-2018 zusammen waren es in Summe fünf Personen). Ergänzend wurde der Kurs „*Gruppen leiten – aber wie?*“ in dem Bachelor unter den Schlüsselkompetenzen im Jahr 2019 integriert, welcher für alle anderen Studiengänge geöffnet ist. Darüber hinaus soll ein Nachhaltigkeitsmodul mit Praxisbeispielen aus der Industrie entwickelt und erprobt werden. Hierfür wurde ein Probelauf im Wintersemester 2019/20 unter dem Arbeitstitel „*Green Crime*“ durchgeführt. Die Erfahrungen hier waren sehr positiv, sodass das Angebot wiederholt werden wird (pandemiebedingt derzeit nicht). Auch das Thema „*Gute wissenschaftliche Praxis*“ soll verstärkt in allen Bereichen mitgedacht werden. Hierfür wurde in einem ersten Schritt das Thema in der Schulung für Laborbetreuende/Assistent*innen aufgenommen. Weiterführend wird derzeit ein vertiefendes Schulungskonzept entwickelt. Darauf aufbauend soll in kommender Zeit das Thema in anderen Bereichen (wie in einzelnen Veranstaltungen, etc.) verstärkt einfließen. Zu dem Thema Mobilisierung/Internationalisierung soll vor allem die Zuständigkeit bei ERASMUS-Anträgen überprüft werden. Dieses soll ab April 2021 auf die Stelle der wissenschaftlichen Referentin übertragen werden, wodurch die Betreuung aller Förderprogramme für Mobilisierung/Internationalisierung im Dekanat liegen und somit eine nachhaltige Lösung entstehen soll. Hierdurch soll eine direkte Kommunikation, vor allem in Bezug auf Anrechnungen auswärtig erworbener Credits verfolgt werden. Auch sollen die Incoming-Studierenden vor allem sprachlich unterstützt werden. Hierfür wird derzeit ein Buddy-Programm im Master of Science erprobt. Eine Ausweitung für den Bachelor und die Promotion wären denkbar. Ergänzend werden in der digitalen Laborassistenz (wird im MWK-Projekt derzeit entwickelt) die Anleitungen zur Handhabung von Glasgeräten in die englische Sprache übersetzt, damit sich internationalen Studierenden verbessert auf die Laborpraktika vorbereiten können.

Weitere allgemeine Punkte, die erledigt wurden:

- Einheitliche Handhabung bei Einsichtnahme von Klausuren.
- Einstellung von vorläufigen Klausurergebnissen über FlexNow anstelle von Stud.IP
- Expliziter Dank an das technische Personal in Praktika
- Ausschilderung v.a. während erster Vorlesungswoche (seit 2020, digitale Fakultätsführung)

- Formulierung zur Notenverbesserungen in den PStO umformulieren, da z. T. nicht praktikabel mit Lage der Klausurtermine: Unter Covid-19 gilt die Ein-Jahresregel oder der nächstmögliche Termin
- Gendergerechte Sprache in Modulbeschreibungen teilweise umgesetzt. An einigen Stellen noch nachschärfen.
- Konzept für Ruheraum/Gebetsraum wurde andiskutiert. Seit Covid-19 wurde die weitere Umsetzung pausiert. Hier wird derzeit eine fakultätsübergreifende Lösung auf dem Nordcampus angestrebt.
- Diverse Ausstattungswünsche der Studierenden weitergeleitet oder umgesetzt.
- Weiterführende/hilfreiche Informationen (wie Planungstabelle sowie Infodienste über den Master, Info über Ausgestaltung von Schlüsselkompetenzen, etc.) über Stud.IP den Studierenden zur Verfügung gestellt und wird im Weiteren gepflegt.
- Fragebogen Lehrveranstaltungsevaluation: Fakultätsspezifische Frage zu den zu einer Veranstaltung gehörigen Tutorien als Empfehlung an die Dozierenden. (Ausstehend: Regelmäßiges Übersenden der Empfehlung.)
- 2020 wurde eine Studierendenbefragung durchgeführt, da ein Treffen in Präsenz nicht umsetzbar war. Die Ergebnisse wurden genauer im Gleichstellungsteam besprochen, da der Fragebogen Inhalte zu Kooperationen, Transparenz/Dokumentation, Diversität/Chancengleichheit und Qualitätssicherung beinhaltete.

Tabelle 1: Derzeit offengebliebene Punkte über alle Studiengänge.

| | Maßnahme | Geplante Umsetzung/Bemerkung |
|-------------------|--|---|
| Alle Studiengänge | Überprüfung der Klausurdauer im Hinblick auf abgefragten inhaltlichen Umfang | |
| | Vergabe des Prädikats „mit Auszeichnung“ wird im 1-F-Bachelor/-Master auffällig häufig vergeben, wodurch die Vergaberichtlinien kritisch betrachtet werden sollen. | In Bearbeitung (seit Pandemie am pausieren) |
| | Prüfungsamt: Serviceorientierung verbessern | |
| | Anreize zur didaktischen Weiterqualifikation der Lehrenden geben und bessere Information zu Angeboten | Wurde im Strategiegelgespräch Lehre am 14.11.2019 angesprochen. Es wurde Ende 2020 zentral die AG Qualifizierung für Mitarbeiter*innen einberufen |
| | Ersatz für Glasbruch: Vorgehen in den Instituten vereinheitlichen | |
| | Angebote an Exkursionen, Berufsbildern ausweiten (aber auf ausreichend hohe Nutzungszahlen achten) | Ausweitung: Coronabedingte Pause |
| | Prüfung, inwiefern GWDG-IT-Services auch von Studierenden mehr genutzt werden können | Seit der Pandemie verstärkte Öffnung für Studierende. Überprüfung von weiterem Bedarf steht noch aus. |
| | Informationen zum Thema Studieren/Promovieren mit Kind breiter streuen | Hierfür soll im Jahr 2021 ein Coffee-Break stattfinden. |

| | |
|--|--|
| GWP stärker kommunizieren. Besonders bei neuen Studierenden des höheren Semesters gesondert drauf achten. | |
| Erfahrungsbericht zu dem Thema Kooperationen bzw. Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen aus Sicht der Studierenden | |
| Industriepraktika, die länger als 4 Wochen dauern, bspw. durch Modul mit mehr als 6 Credits honorieren | |
| Es sollen niederschwellige, dezentrale Anlaufstellen sichtbarer herausgestellt werden und bspw. Gleichstellungsmaßnahmen klarer an bestimmte Zielgruppen kommuniziert werden. | Die studentischen Gleichstellungsteam-Mitglieder erarbeiten dazu momentan ein Konzept |
| Role Models/Frauen im Studium sowie Promotion sichtbarer machen (bspw. durch den frühen Einsatz in den grundständigen Praktika) | |
| Die Tutor*innen/Assistent*innen sollen für das Thema Heterogenität/Diversität sensibilisiert werden. | Ein vertiefendes Schulungskonzept wurde entwickelt. Die Erprobung ist für Ende SoSe21 vorgesehen |
| Bessere Datenlage über Abbrecher*innen | Kombination mit ESF-Projekt „Ausbildungskompass Chemie – nachhaltige Übergänge gestalten“ |
| Bei Lehrveranstaltungsevaluation für Habilitierende/Nachwuchsgruppenleitungen kaum separate Bewertungen möglich, da meist zu kurze Teile der Veranstaltung übernommen werden. Hier soll ein Evaluationsbogen angeboten werden, der über Stud.IP eingebunden werden kann. | |
| Abhängigkeiten/Befangenheiten usw. bei Kombinationen von Gutachtern/Betreuern Abschlussarbeiten klarer herausstellen | Eine Liste liegt im Dekanat vor und wird dort aktualisiert. |
| Früheres Orientierungsangebot zum Studium, evtl. Promotionsstudierende berichten in der Schule über ihre Forschung | |

Anmerkung: Durch die Pandemie sind teilweise Module im Schlüsselkompetenzbereich ausgesetzt.

Vorhandene Unterstützungsstrukturen:

- Propädeutikum zu Chemie und Mathematik (<https://www.uni-goettingen.de/de/488744.html>)
- Community-Forum „Chemie“ im Stud.IP, in der alle Chemiestudierenden, die vom System der Fakultät zu sortiert werden, normalerweise automatisch gelistet werden sollen
- Computer-Café, welches bei Problemen zu Software (bspw. ChemDraw) oder Programmiersprache (Python) unterstützt.

- Buddy-Programm für den Einstieg in den Master
- Ausbildungskompass Chemie: nachhaltige Übergänge gestalten (ESF-Projekt, <https://www.uni-goettingen.de/de/627166.html>)
- Coffee-Break (Zusammenarbeit ESF-Projekt, <https://www.uni-goettingen.de/de/coffebreaks/635202.html>) zu Themen: Lernen lernen, Achtsamkeit, Scheitern, Familie und Kind.
- MWK-Projekt zur Unterstützung der grundständigen Lehre (<https://www.uni-goettingen.de/de/623595.html>): Entwicklung eines Online-Self-Assessments- und Interventionstool, aufgabenbasierte Videotutorials, digitale Laborassistent, Programmiersprache (inkl. Visualisierung) in bestehende Veranstaltungen implementieren

Besonderheiten bzgl. Der Ausstattung:

- Eigenes NMR-Gerät für die Lehre
- Im Zuge der Sanierung des Praktikumsgebäudes wird dort ein rollstuhlgerechter Abzug zur Verfügung stehen.
- Im Kontext der Erstausrüstung bei der Sanierung der Fakultätsgebäude konnten Großgeräte im Umfang von gut 13 Mio. EUR beschafft werden. Diese stärken die methodische Kompetenz der Fakultät und stehen bei Abschlussarbeiten, Abteilungspraktika und Promotionen für die forschungsnahe Lehre zur Verfügung. Sie machen damit u.a. den methodischen Studienschwerpunkt im Master-Studiengang Chemie besonders attraktiv.

2-F-Bachelorstudiengang (der Master of Education, Chemie wird in einem anderen Cluster berücksichtigt):

Der Studiengang 2-F-Bachelor Chemie soll weiterhin im Lehramt, jedoch nicht außerhalb des Lehramtsprofils, angeboten werden. Hierbei soll die Aufnahmekapazität von 20 bestehen bleiben.

Innerhalb des Studiengangs selbst sollen weitere Module, vor allem im Wahlbereich, ausgestaltet oder bestehende Module, wie bspw. ein XLAB-Modul, kritisch überprüft werden, welches in den letzten Monaten umgesetzt wurde. Insgesamt sollen die Digitalisierungsaspekte im Lehramtsstudium verstärkt werden, eine Realisierung konnte durch ein drittmittelfinanziertes Projekt von Prof. Waitz umgesetzt werden. In dem Zuge wurde auch die handschriftliche Protokollerstellung in den Praktika abgeschafft.

Darüber hinaus sollen Übungsgruppenleiter*innen sowie Assistent*innen stärker für die Vorkenntnisse sowie dem Selbstverständnis der Lehramtsstudierenden sensibilisiert werden. Für die Realisierung wurden entsprechend Übungsgruppen speziell mit Lehramtsbezug realisiert und in der Tutor*innenschulung werden unterschiedliche Studierendentypen thematisiert.

Insgesamt ist die Erreichbarkeit der Studierenden im Lehramt teilweise schwierig. Dies liegt unter anderem daran, dass im Bachelor lediglich ein Teil der Chemie zugeordnet wird, der andere Teil einem anderen Fach. Entsprechend soll versucht werden, die Lehramtsstudierenden stärker zu adressieren und die Studiengangskoordinatorin, Frau Herbst-Irmer, präsenz herauszustellen. Hierfür wurde im Jahr 2020 eine separate Stud.IP-Gruppe von Frau Herbst-Irmer eingerichtet, um eine direkte Kommunikation zu den Lehramtsstudierenden aufbauen zu können. Mit Hilfe dieser Kommunikation sollen folgende Punkte verbessert adressiert werden:

- Informationen zur Zeugniserstellung

- Übergang und die benötigten Schritte zwischen Bachelor und eine Masteraufnahme in Göttingen
- Nachteilsausgleich als Option
- Aufzeigen von Alternativen im 3. und 4. Semester (siehe Tabelle 2)

Ergänzend sollen die angehenden Lehramtsstudierenden verstärkt auf das Propädeutikum (für die Fächer Chemie und Mathematik) hingewiesen werden. Resultierend wurde im Jahr 2020 alle Neuimmatrikulierten per Email auf die Option hingewiesen.

Tabelle 2: Derzeit offengebliebene Punkte im 2-FA-Bachelor.

| | Maßnahme | Geplante Umsetzung |
|---------------|---|---|
| 2-FA-Bachelor | Kommunizieren, dass Bachelorarbeiten auch in den Fachwissenschaften geschrieben werden können | 2021, wird an die Veranstaltung „Bachelorinformationsveranstaltung“ für das Hauptfach gekoppelt |
| | Evtl. Vorlesungsinhalte bei Veranstaltungen, wo Monostudierenden der Chemie teilnehmen, teilweise getrennt anbieten und an den jeweiligen Bedarf der Gruppen anpassen | AC-Einführungsveranstaltung: getrennte Übungsgruppen für Lehramt vorhanden |
| | Spezifisches Angebot im Computer-Café | Angebot derzeit pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich |
| | Umstrukturierung sowie Verklarung der A-Z-Liste | Bei zentraler Umstrukturierung im Jahr 2021 |
| | Alternative Varianten in der Belegung der Chemie-Module im 3. und 4. Semester aufzeigen, da in den beiden Semestern sehr viele Chemiemodule laut Plan belegt werden sollen als im Vergleich zu dem zweiten Fach. Ggf. eine Informationsveranstaltung anbieten | |
| | Wechsel vom Lehramtsstudium ins Hauptfach ist relativ schwierig. Es sollte die Option der späteren Promotion deutlicher kommuniziert werden | |

1-F-Bachelorstudiengang:

Im 1-F-Bachelor soll vor allem der Workload im Studienverlauf kritisch überprüft werden. Hierfür wurde speziell die AG Bachelor / Bestandsaufnahme mit weiteren Punkten aus den Qualitätsrunden gegründet. Zu dem Thema Workload konnte die AG einzelne Veranstaltungen definieren, die durch eine Umstrukturierung zu einer Entlastung führen könnte. Daraus resultierend sollen eine Umstrukturierung bzw. Umverteilung von Modulen des 3., 4. und 5. Semesters erfolgen. Des Weiteren soll die Anleitung zur Fehlerrechnung, im Speziellen in der physikalischen Chemie, verbessert werden. Hierfür wurde im Zuge des MWK-Projekts zwei passende Videotutorials (Fehlerrechnung, Fehlerfortpflanzung) erstellt und über die Stud.IP-Gruppe für alle Studierenden und per Linkliste an alle Lehrenden zugänglich gemacht.

Für die verbesserte Orientierung, vor allem zu den Themen: Berufsorientiertes Profil, Ausgestaltung von Schlüsselkompetenzen, Erwerb von BWL-Kenntnisse/Nachweis und Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt soll eine Informationsveranstaltung zum 3.

Semester angeboten werden. Dieses wird seit 2019 erfolgreich umgesetzt. Auch soll eine proaktive Beratung für Studierende entstehen, die Problembereiche beim Bestehen von Prüfung aufzeigen,. In Zusammenarbeit mit dem ESF-Projekt wurde eine automatisch generierte Email ausgearbeitet, die nach dem 2. Durchfallen einer Klausur an die Studierenden übersendet wird. In dieser stehen umfangreiche Beratungsmöglichkeiten. Ferner sollen Informationen zu Verflechtungen/Zugangsvoraussetzungen und damit möglichen Hürden und alternativen Studienverläufen zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2021 wurde eine passende Übersicht zur Verfügung gestellt. Für alternative Studienverläufe werden derzeit im ESF-Projekt Konzepte als Teilzeitmodell entwickelt.

Tabelle 3: Derzeit offengebliebene Punkte im 1-FA-Bachelor.

| | Maßnahme | Geplante Umsetzung/Bemerkung |
|---------------|--|---|
| 1-FA-Bachelor | Angebot eines zusätzlichen OC-Einführungs-Klausurtermins Ende des folgenden Semesters (ggf. mit Repetitorium vorab) | Einigung wurde erzielt zunächst eine zusätzliche Fragestunde anzubieten. Diese wurde zu Coronazeiten nicht angenommen. Entsprechend wird über ein zusätzliches Tutorium vor der 2. Klausur nachgedacht. Umsetzung: SoSe21 |
| | Regelmäßiges Informieren der Dozierenden über vorläufige Notenfreischaltung, Einsichtnahme von Klausuren, zeitnahe Anmeldung zu Qualifikationsarbeiten, etc | Regelmäßiger Turnus muss noch bestimmt werden |
| | Bei wechselnden Lehrpersonen für eine Veranstaltung deren Absprache verbessern und Inhalte synchronisieren | Schwierig zu steuern |
| | Bessere Informationen im Hinblick auf die Möglichkeiten, im Ausland o. Industrie eine Bachelorarbeit anzufertigen, ggf. mit Veranstaltung „Bachelorthemeninformationsveranstaltung“ kombinieren. | |
| | Bei der Informationsveranstaltung zum Master Informationen für die Option zum Ausstellen eines vorläufigen Zeugnisses aufnehmen | Umsetzung 2021 |
| | Nachteilsausgleich als Option stärker kommunizieren | Pandemiebedingt wurden über den allgemeinen Uni-Newsletter Optionen ausformuliert. |

Masterstudiengang:

Im Masterstudiengang bestand der Wunsch, die Zugangsvoraussetzung zu überdenken, da vor allem die internationalen Studierende teilweise mangelndes Wissen in Theorie und Praxis mitbringen. In einem ersten Schritt wurde versucht, den GRE-Test als Zugangskriterium einzuführen. Dies stellte sich jedoch u.a. aufgrund der Terminlage der Test-Termine im Zusammenhang mit den Bewerbungsschlüssen für den Studiengang als nicht praktikabel heraus und wurde nicht umgesetzt. Nach weiteren vertiefenden Diskussionen in der

Studienkommission sowie im Fakultätsrat wurde beschlossen, zunächst keine weiteren Änderungen bei den Zulassungsbestimmungen vorzunehmen, sondern klarer die Anforderungen an die Bewerber*innen zu kommunizieren, v.a. diejenigen an laborpraktische Erfahrungen. Ergänzend sollen die Bewerber*innen bei der Bewerbung einen Selbsteinschätzungsbogen ausfüllen, um darauf aufbauend eine gezielte Beratung für die Studienausgestaltungen anbieten zu können (muss über die Gremien noch verestetigt werden). Ein zweiter wichtiger Punkt war die Empfehlungserstellung zu thematischen Tracks innerhalb des Masterstudiengangs. Im Zuge der AG Master / Nachhaltigkeit konnten vier Tracks zu dem regulären Studiengang passend zum Forschungsschwerpunkt der Fakultät herausgearbeitet werden. Diese wären:

- Moderne Methoden und Spektroskopie
- Theorie und Methoden
- Biomolekulare Chemie
- Nachhaltige/molekulare Synthesechemie

Die Tracks werden im kommenden Professorium im Sommer 2021 vorgestellt. Bei einer Befürwortung sollen die Tracks entsprechend über die Gremien bewilligt und in der Ordnung, Modulverzeichnis, Zeugnis, etc. abgebildet werden. Ergänzend wurde eine detaillierte Auswertung über die Belegung von Modulen und die darauf folgende Fachgebiete (AC/OC/PC) für die Abschlussarbeiten im Bachelor, Master sowie Promotion durchgeführt, um mögliche typische Studienverläufe und die Höhe der Wechselbereitschaft zwischen den Fachbereichen zu erkennen.

Ferner wurde diskutiert, ob ein rein englischsprachiger Master-Studiengang im Hinblick auf Internationalität und Frauenanteile im Gegensatz zum bisherigen "Mischmodell" zielführender wäre (und was die negativen Auswirkungen wären). Diese Problematik soll mit dem Wunsch einer Standortanalyse im Hinblick auf die Geschlechterverteilung und Internationalität kombiniert werden. Das Gleichstellungsteam der Fakultät unterstützt den Vorschlag und finanziert zwei Hilfskräfte (eine aus der Chemie, eine aus der Geschlechterforschung) für eine entsprechende Standortanalyse.

Weitere Punkte, die erledigt wurden:

- Erweiterung Muster-Stundenpläne um genauere Informationen zur zeitlichen Lage der Praktika. Umgesetzt, wenn die Daten bei der Kommunikation des Stundenplans vorlagen. Spätere Informationen (die dem Dekanat vorliegen) werden über das „Community-Forum: Chemie“ im StudIP kommuniziert.

Tabelle 4: Derzeit offengebliebene bzw. wiederkehrende Punkte im Master.

| | Maßnahme | Geplante Umsetzung/Bemerkung |
|-------------------|---|--|
| Masterstudiengang | Infomaterialien, alle Modulbeschreibungen und sonstige Dokumente in englischer Sprache ausweiten. | Hilfsübersetzung der Ordnung, etc. wurden online gestellt. Auch die Texte im Community-Forum werden in englischer Sprache übersetzt, wenn dies für Master- / Promotionsstudierende interessant sind. Bedarf von weiteren Übersetzungen von Infomaterialien wird derzeit überprüft. |
| | Sprachwechsel innerhalb einer Veranstaltung entgegen der Planung unterlassen oder nur | Seit Pandemiebeginn keine Kritik gehört. |

| | |
|--|---|
| über vorherige anonyme Umfrage, z. B. in Stud.IP | |
| Lehrende regelmäßig erinnern, dass Klausuren in beiden Sprachen angeboten werden müssen, unabhängig von der Sprache die in dem Moment in der Lehrveranstaltung umgesetzt wird. | regelmäßige Erinnerungen an Lehrende schicken |
| Inkonsistenzen zwischen Englisch und Deutsch in Lehrveranstaltungen (z. B. Folien auf Deutsch, gesprochene Sprache Englisch) | regelmäßige Erinnerungen an Lehrende schicken |
| Detailliertere Informationen über das Vorgehen bei externen Abschlussarbeiten | |
| Erstellung von Infomaterialien für ein Industriepraktikum im Ausland | |
| Überprüfung vom Arbeitsaufwand zu Credits der einzelnen Module | |
| Prüfung der Modulbeschreibungen bzgl. Vorkenntnissen, ggf. in Empfehlungen umwandeln, falls noch in Einzelfällen als Voraussetzung formuliert | |
| Problematik der Gewinnbarkeit für Tutor*innen, um sehr gute/didaktisch geeignete Personen auswählen zu können. Entsprechend sollen vertiefende Informationen bei Bewerbung der Stellen zur Verfügung gestellt. | Bei Ausschreibungen werden seit der Anmerkung vertiefende Informationen (bspw. zu Flexibilität, Einsatzzeiten) mitgeliefert. Dennoch besteht die Problematik von wenigen Bewerbungszahlen, ggf. durch „Corona-Effekt“ verursacht. |
| Mehrsemestrige Planung der Lehrveranstaltungen nicht nur für die englischsprachigen Veranstaltungen veröffentlichen, sondern eine generelle Übersicht erstellen | Läuft seit WiSe 20/21 |

Promotionsstudiengang Chemie und Promotionsstudiengang CaSuS:

Das Angebot im Promotionsstudiengang soll umfangreicher ausgestaltet werden. Hierfür wurden in den letzten Jahren einige Module neu in die fachspezifische Bestimmung der Promotionsordnung aufgenommen. Des Weiteren wäre es wünschenswert, wenn der Zweitgutachter bzw. die Zweitgutachterin eine stärkere Funktion bei der Betreuung des Promotionsvorhabens einnähme. Dieses wurde im Professorium thematisiert und als wünschenswert erachtet. Eine konkrete Definition konnte jedoch nicht fixiert werden. Des Weiteren sollten die Module P.Che.1001 bis 1003 überarbeitet werden, da die Unterschiede zwischen nationalen und internationalen Tagungen de facto nicht zu treffen waren. Eine erfolgreiche Überarbeitung hat stattgefunden und die Änderungen wurden am 04.02.2021 in der Studienkommission und am 24.02.2021 im Fakultätsrat beschlossen. Eine weitere Änderung konnte bei dem ersten Verlängerungsantrag, welcher nach drei Jahren zu stellen ist, erfolgreich umgesetzt werden. Hierbei kann ein Verlängerungsantrag gleich für ein Jahr

(anstelle von einem halben Jahr) gestellt werden. Somit wird der durchschnittlichen Studienzzeit der Promotionen im Fach Chemie gerecht (vergleiche GDCh-Statistik). Eine inhaltliche Überarbeitung/Aktualisierung des Promotionsstudiengangs CaSuS im Hinblick auf das Wöhler-Forschungsinstitut für Nachhaltige Chemie ist für das Jahr 2021 geplant.

Tabelle 5: Derzeit offengebliebene Punkte im Promotionsstudiengang.

| | Maßnahme | Geplante Umsetzung/Bemerkung |
|-----------------------|--|---|
| Promotionsstudiengang | Studienstart: To-do-Liste mit Verlaufsempfehlung (mit dem Hinweis, dass die benötigten Credits rechtzeitig gesammelt werden sollten) | |
| | Bessere Verteilung der Lehre auf die Promotionsstudierende (inkl. MPI) | Einsätze kritisch überprüfen und Gleichbehandlung sicherstellen. |
| | Prüfen, ob Option für nicht-monographische Schrift studienzeitverkürzend wirken kann. | Die Option für nicht-monographische Schrift ist seit 2017 möglich. Überprüfung erst möglich, wenn genügend hohe Fälle vorliegen. Bisher wurde die Option nur in zwei Fällen genutzt |
| | GWP-Angebot ausweiten, um verpflichtende Teilnahme umsetzen zu können. Verpflichtende Teilnahme auf der Checkliste als Punkt mitaufnehmen. | Hier wird derzeit die Zuständigkeit geklärt (GAUSS oder Fakultäten), da GAUSS dies in der übergeordneten Ordnung einfordert. |
| | Klärung, ob Promovierende bei der Kita-Platzvergabe als Studierende oder Mitarbeiter gewertet werden - z.T. uneinheitlich gehandhabt, es sollte die elternfreundlichere Variante genutzt werden, sofern irgend möglich | |
| | Zuständigkeiten in der Kommunikation nach außen verklaren, Regelkreise zum Abgleich der Informationen zwischen GAUSS und Fakultät finden | |

Pandemiebedingte Punkte über alle Studiengänge hinweg:

Während der Pandemie tritt die Problematik der Vereinsamung durch fehlende Interaktion mit den Mitstudierenden, Dozierenden, etc. auf. Auch die Heterogenität in der Studierendenschaft könnte sich verstärken. Entsprechend werden im Community-Forum „Chemie“ stärker passende Veranstaltungen an die Studierenden kommuniziert. Des Weiteren wurden freiwillige Schulung zu „Tutorien in Onlinezeiten“ und „Praktika in Coronazeiten“ angeboten, um den Tutor*innen/Laborbetreuenden Wege für eine verstärkte Kommunikation aufzuzeigen. Ergänzend werden seit dem Wintersemester 2020/21 die „Coffee-Breaks“ (bspw. zu Themen wie Achtsamkeit, Lernen lernen) vom Dekanat angeboten, wo Studierende aus unterschiedlichen Semestern teilnehmen und ins Gespräch treten können. Auch die digitale Sprechstunde vom Dekanat wird regelmäßig angeboten und an alle Studierenden kommuniziert, sodass der Austausch über die Studiengangsorganisation, Fragen

rund um Module, etc. aufrechterhalten werden kann. Darüber hinaus kommen Unsicherheiten zu Teilfragen der Infektionsschutzkonzepte (z. B. ob man in Klausuren fragen darf, ob im Praktikum durchgehend Maske getragen werden muss), da diese z. T. unterschiedlich von den Verantwortlichen gehandhabt werden. Entsprechend wird eine einheitliche Kommunikation angestrebt. Ergänzend hat die Universität einen Stufenplan eingerichtet, der für eine verstärkte Transparenz sorgt. Auch sollen die Studierenden lückenloser über die Planungsstände informiert werden. Seit dem Gespräch der Qualitätsrunde wird verstärkt auf diese Kommunikation geachtet und die Studierenden erhalten kurze Infos über das Community-Forum. Ferner ist es wichtig, dass bei der Kürzung von Praktikazeiten auch teilweise der Inhalt adäquat gekürzt wird. Auch sollte die Notenentwicklung der digitalen Lehre vs. frühere Durchführung analysiert werden. Dieser Punkt wurde im fakultären Krisenstab angeschaut und bisher konnten bei der Notenvergabe keine Auffälligkeiten (leichte Schwankungen der Notenspiegel sowohl besser, annähernd gleichbleibend sowie schlechter) festgestellt werden. Die einzige Auffälligkeit ist, dass weniger Studierende mitgeschrieben haben. Ferner sollte bei Ganztagspraktika darauf geachtet werden, dass genügend Aufenthaltsräume für die Studierenden vorhanden sind, da die Mensa geschlossen und die Cafeteria nur begrenzt Plätze hat.

Insgesamt wird die Asynchronität der digitalen Lehre (hier vor allem die Digitalisierung von Vorlesungen) als wichtig und positiv wahrgenommen, damit bei instabilen Internetverbindungen oder Verschiebung von Praktika, etc. eine größtmögliche Flexibilität gegeben ist. Darüber hinaus wird der allgemeine Wunsch geäußert, dass digitale Elemente auch nach der Pandemie beibehalten werden sollen. Hierfür sollte vor allem geklärt werden, wie die Akzeptanz "recycelter" digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen der Folgesemester aussieht. In dem Zuge sollten auch Prüfungsmodalitäten kritisch überprüft werden.

Tabelle 6: Derzeit offengebliebene Punkte über alle Studiengänge - pandemiebedingt.

| | Maßnahme | Geplante Umsetzung/Bemerkung |
|--|---|---|
| Alle Studiengänge - pandemiebedingt | Studienzeitverlängerungen durch Pandemie beobachten | Vom Land Niedersachsen wurde zwischenzeitlich 1 zusätzliches Semester Regelstudienzeit gewährt. Die Fakultät stellt bei Bedarf für Studienförderwerke Bescheinigungen aus, dass individuelle Konstellationen zu weiteren, unverschuldeten Verlängerungen führen können. |
| | Übersicht, welche Veranstaltungen unter Pandemiebedingungen nicht stattgefunden haben / stattfinden | |
| | mehr chemiespezifische Tools für digitale Lehre erwünscht, bessere Software für Videonachbearbeitung zur Verfügung stellen | Kommunikation mit eLearning-Team suchen |
| | Durchführung der digitalen Lehre für Promovierende deutlich aufwändiger, technische Ausstattung z. T. nicht angemessen, wodurch eine Anerkennung/Verbesserung angestrebt werden sollte. | Zuständigkeit klären |